



Junteross 2020

S' Junterross

Isch s Huusbletli vo de Junterressli

Usgob 2020

Junge Garde	2
Fasnacht in Brunnen.....	4
Bote der Urschweiz.....	6
Septembermarschübung.....	8
Coronavirus - Basler Fasnacht findet nicht statt	9
Jahresbericht Stamm.....	10
Familynews	11
Im Gallop zum Jubelbuch.....	12
Zeedel Stamm.....	14
Zeedel Junge Garde.....	15
Pfeifer- und Tambourenbummel.....	16
Spaghettiessen.....	17
Ein Sujet entsteht	18
Willkommen im Stamm	20
2 Jahre Jubel-OK.....	21
Höfligrill	22
Us der Drummelikommission	22
Plaketten.....	23
Gruppenjahresberichte.....	24
Fünf Jahre voller Stolz	25
S' hett gfäggt am Tattoo	26
Offiziells	28

Obwohl diese Ausgabe an der GV im September erscheint, sind alle Berichte Stand GV Juni 2020

Aufgrund der aktuellen Coronasituation verzichten wir in diesem Jahr auf das Jahresprogramm.

Vorwort

Reto

Liebe Junteressli

Lange und ausgiebig habe ich darüber nachgedacht, mit welchen Worten, mit welcher Aussage, mit welchen Erkenntnissen und mit welchen Gedanken ich dieses Vorwort beginnen soll.

Eines hatte und habe ich jedoch immer zuvorderst, nämlich, dass ich es müssig bin, immer und immer wieder dem ominösen Virus zu viel Platz bzw. Text einzuräumen und auf die uns allen bekannten Auswirkungen und Folgen in unserem tagtäglichen sein und tun hinzuweisen.

“So bleibt für mich die Fasnacht 2020 nur eine verschwommene, surreale Erinnerung.“

Deswegen "push" den Reset-Knopf, "skip" 2020 und "back" auf Start.... Wenn es denn nur so einfach wäre! Leider ist dem nicht so, wird uns „C“ doch noch lange begleiten. Trotzdem hoffe ich darauf, dass der Virus in naher Zukunft mit grossen Schritten seinen Rückzug antritt.

So bleibt für mich die Fasnacht 2020 nur eine verschwommene, surreale Erinnerung, die in ihrer Art hoffentlich einmalig gewesen ist. Dafür ist mir (und ich

nehme an bei uns allen) die Jubelfasnacht 2019 in allerbestem Gedächtnis, ein wunderschönes Cliquenjahr 2019, mit unserer dritten Teilnahme als kulinarischer 5 Sterne Imbiss am Basel-Tattoo und ein Jahr, welches schliesslich mit der Veröffentlichung einer spitzenmässigen Chronik sein wohlverdientes Ende fand.

Auch 2020 hat nahtlos an den Spitzenjahrgang 2018/2019 angeknüpft, haben wir doch aktiv und sehr erfolgreich mitgeholfen, das „Offizielle“ mit unserem ur-eigenen Stil zu prägen und dem Ganzen mit der goldenen Krone für Wanda Tinner bei den Jungen unseren Stempel aufzudrücken. Nochmals herzliche Gratulation an Wanda und alle anderen Junge und "Alte" Junteressli, die aktiv und erfolgreich auf der Bühne standen.

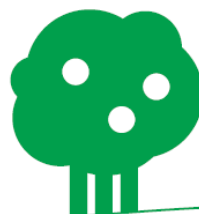
So nun aber genug den ersten Worten, liegt es doch nicht nur an mir, weitere Details zu Past, Present und Future in diesem Junteross niederzuschreiben. Ich wünsche Euch somit viel Lesespass und bedanke mich nebst allen treuen und neuen Inserenten an dieser Stelle auch bei allen, die mit Rat, Tat, Witz, Leidenschaft und Ausdauer eine erneut einmalige Ausgabe geschaffen haben.

Herzlichst

Euer Obmaa Reto



Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Büro/Werkhof Arlesheim
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden
Tel. 061 843 10 15

www.mutz-bretscher.ch
info@mutz-bretscher.ch

Junge Garde

Probemorgen ZJTPF

Am 17. August 2019 trafen sich die jungen Junteressli, die am ZJTPF in Entfelden teilnehmen, um 9:30 Uhr im Cliquenkeller für eine Probe. Zuerst übten die Pfeifer und Tambouren getrennt. Danach gab es eine gemütliche Pause mit Schoggiweggli und Gipfeli, ein Highlight dieses Morgens!

“Das gefällt uns Fasnächtlern halt schon besser.“

Als wir gestärkt waren, übten wir alle zusammen in der Gruppe. Das gefällt uns Fasnächtlern halt schon besser. Die Märsche Naarebaschi, 10. Vårs und Glopfgaischt verbreiteten an diesem Morgen im August eine wunderbare Fasnachts- und Feststimmung. Mit viel Vorfreude aufs ZJTPF in Entfelden endete die intensive, dreistündige Probe.

Weekend

Das diesjährige Cliquenweekend fand im Pfadiheim in Dornach statt. Gleich nach dem Einrichten der verschiedenen Zimmer begannen wir mit den Proben. Zwischendurch bekamen wir eine kleine Erfrischung. Als wir mit den Proben fertig waren, gab es etwas leckeres zu Essen. Mit gesättigtem Magen starteten wir einen Staffettenwettbewerb, der die Gruppe 1 gewann.

“Mit deutlicher Mehrheit gewann das tolle Sujet „Fête des Vignerons.“

Bald darauf mussten alle unter 12 Jahren ins Bett. Die über 12 jährigen genossen den schönen und amüsanten Abend. Der Morgen begann mit dem traditionellen Morgensport. Nach dem Morgenessen packten wir und versammelten uns anschliessend im Speisesaal. Dort besprachen wir die Sujetideen. Mit deutlicher Mehrheit gewann das tolle Sujet „Fête des Vignerons“. Danach haben wir nochmals fleissig geprobt und uns anschliessend auf den Weg zurück nach Basel gemacht.

ZJTPF Oberentfelden

Mir hänn uns scho am Samschtig Moorge am achti bim Bahnhof SBB troffe und sind denn zämme mit em Zug nach Oberentfælde gfare. Als erschts hän mir unseri Sache im Materialdepot abgelegt und sind denn go Zmittag ässe. Denn hän au scho d Wanda, d Elin, d Salome und dr Simon ihre super Einzeluftritt ka. Nachdäm sind mir d Solo Duo-Uftritt vom Gian und dr Salome, em Simon und em Nicola sowie der Elin und em Sebastian (VKB) go loose.

Nach em Znacht sin mir mit der ganze Gruppe go iebe für die gmischti Sektion am näggschte Moorge. Derno hän mir frei ka und jede het das könne mache, wo er het welle. Unseri Unterkunft isch e Turnhalle gsi, wo mer mit ca. 200 andere teilt hän. Es git besseri Ort zum schlofe, es isch aber gange. Am Morge hän mir den scho am 7ni miesse parat si zum go Zmorge ässe. S Ässe isch im Grosse und Ganze guet gsi. Denn hänn d Pfyffer scho gli ihre erschte Gruppeuftritt ka und e bitz spöter denn alli der Gmischti Uftritt.

“Es isch e tolls und erfolgrichs ZJTPF gsi.“

Denn am Nommitag hets e kleine Feschturnzug gäh. Aber me het meh miesse warte, als das me het könne spiile. Derno sind mir denn scho zu der Priisverleihig ko.

D Elin het sich der erschti Platz im Einzel gsicheret (Kategorie P2), knapp verfolgt vo der Wanda, wo Zweit worde isch. Knapp e Kranz verpasst het d Salome, wo sich ufe guete 11. Platz pfyffe het. Der Simon isch 6. worde im Einzel vo de Tamboure (Kategorie T2). In der Pfyffergruppe simmer vierte worde und somit nur knapp am Podest verbi gschlitteret. Mit der Gmischte Gruppe hämmer der 5. Rang erreicht. Nach däre eine halbstündige Rangverkündigung simmer denn leider scho wider Richtig Basel gfare und hei gange. Es isch e tolls und erfolgrichs ZJTPF gsi.



Niggi Näggi

Am 7. Dezember trafen sich die Junge Junteressli im Cliquenkeller zum traditionellen Nigginäggi-Nachmittag. Es wurde fleissig für die Fasnacht 2020 gebastelt: Lustige Vogelfüsse aus Gummihandschuhen, Trauben aus Moosgummi und Unmengen violette Filzbälle für den Tambourmajor wurden rasch und konzentriert produziert. Nach zwei Stunden hatten einige Hunger und freuten sich auf ein Zvieri...als plötzlich ein Glöcklein zu hören war und der Santiglaus samt Schmutzli in den Keller stapfte.

Alle anwesenden Junteressli samt Vorstand mussten vor den Santiglaus treten und bekamen gutes und weniger gutes zu hören. Das eine oder andere Junteressli muss bis zur Fasnacht noch etwas üben und in den Stunden dürfte es ab und an ruhiger sein ☺. Einen grossen Sack mit Nüssli, Mandarinli und Schoggi liess der Santiglaus zum Schluss im Keller: Zusammen mit dem Grättimaa und einer Tasse heisser Schoggi ergab das ein prima Zvieri für alle.

Jahresbericht

Salome

In einem Fasnachtsjahr, in dem zum Schluss die Fasnacht fehlt, fällt es schwer überhaupt zurück zu blicken. Und dabei gab es einige Highlights! Gestartet haben wir das Junggardejahr ganz ruhig aber fleissig mit frühen Proben für das Fest in Entfelden. Zum ersten Mal fand der Sommerplausch zudem im Rahmen eines Kubturniers samt Picknick auf der Kasernenmatte statt. Es wurde ein lustiger und gemütlicher Sommerabend. Im September rückte das bereits erwähnte Fest in Entfelden näher und das Weekend bot die Gelegenheit für letzte Proben.

“Gemeinsam traurig zu sein, ist einfacher als alleine.”

Im Pfadihaus in Dornach verbrachten wir ein kurzweiliges Wochenende mit viel pfeifen, trommeln und spielen. Am Sonntag stand Usanz gemäss die Sujetwahl auf dem Programm. Die Fete des Vignerons 2019 gewann und verhiess einen bunten Junteresslizug 2020 mit Winzerwaggis, Blätzlibajass-Vögel und Baslerueli.

Das Fest in Entfelden war eine Woche später ein voller Erfolg mit Podestplätzen bei den Pfeiferinnen (Elin Brin-

golf und Wanda Tinner), vier Kränzen und einer regen Beteiligung der Jungen Garde. Es ist sehr toll zu beobachten, wie engagiert und voller Freude unsere Jungen an den Wettspielen mit dabei sind.

Am Niggi-Näggi Anlass drei Monate später wurde fleissig für die Fasnacht gebastelt und der Santiglaus hatte (fast) nur Gutes zu berichten.

Ende Januar fand das nächste grosse Highlight statt: Das Offizielle 2020, das unter anderem von den Junteressli organisiert wurde. Rekordmässig war die Beteiligung der Junge Garde, die in fast allen Kategorien startete und schlussendlich sogar den Pfeiferköniginnen-Titel bei den Jungen 2020 mit Wanda Tinner abstauben konnte! Ein grossartiges Wochenende war das und wir sind alle wahnsinnig stolz auf alle Jungen, die am Offizielle mitgemacht haben.

Ja und dann, nach diesem wunderbaren Offiziellen war die Junge Garde sowas von bereit für die Fasnacht 2020: D'Lambbe herrlich farbig, die Kostüme bereit und der Zeedel eine Wucht. Die Leere und Trauer, die der notwendige und im Nachhinein erst recht nachvollziehbare Entscheidung der Fasnachtsabsage auslöste muss ich euch allen nicht beschreiben. Am Nichtfasnachtmontag trafen sich die Junge Junteressli zu einem Zvieri im Keller, bestaunten die Laterne, hörten der Zeedeldichterin zu und verbrachten eine gemütliche Stunde bei Faschtewaje und Fasnachtskiechli miteinander.

Gemeinsam traurig zu sein, ist einfacher als alleine – das hat man gespürt. Und die Vorfreude auf die Fasnacht 2021 war ebenfalls bereits spürbar – und auch wir freuen uns schon jetzt darauf. Auf einen fröhlichen, bunten Junggardezug: denn löhn mr äin uuse – aber so richtig!

Sommerplausch

Anna und Julia

Wir trafen uns an einem schönen Dienstagabend. Lara hat uns auf der Kasernenwiese empfangen. Sie hat ein tolles Spiel vorbereitet, namens Kubb. Kubb ist ein Spiel bei dem es das Ziel ist, die gegnerischen Holzklötze abzuschliessen.

Nicht jeder war sehr gut darin, aber es war trotzdem lustig und toll. Anschliessend haben wir gepicknickt. Es gab Landjäger, Weggli, Käse und natürlich Schoggistängeli.

Fasnacht in Brunnen

Aus der Sicht des Harlegingg

Es ist ein normaler Mittwoch vor dem Brunnener Urknall. Ich bin schon bereit für den Fackelumzug am Donnerstagabend und stehe mit guter Aussicht am Rande des Vierwaldstättersees. Ein Car fährt am späten Nachmittag ein. Ziemlich zügig steigen etwas 30 gut gelaunte Personen aus. Das Gepäck wird Richtung Hotel getragen. Doch zwischen Koffer und Taschen finden sich immer wieder Trommeln und Laternen „Junteressli“ geschrieben. Komisch. Etwa zwei Stunden später kommt die ganze Gesellschaft wieder. Immer noch gut gelaunt und etwas hibbelig. Wie ich vernehme, gehen sie an die Probe der Nüssler. Es ist die letzte Probe vor der Fasnacht. Ob das gut kommt weiss ich leider nicht – die Probe findet weiter hinten im Dorf statt, wo ich nicht hinsehen kann.



“Das got jo sicher nur e Viertelstündli in dämm glaine Dörfli!”

Um 23 Uhr kommen die ersten wieder Richtung Hotel gelaufen. Tröpfelnd gehen die Junteressli (mittlerweile habe ich verstanden, dass die sich selbst so nennen) schlafen. Je später die Mitglieder nach Hause kommen, desto mehr Platz nehmen sie auf dem Trottoir ein... offenbar wurden auch diese Auswertigen Opfer der „Kuhl-Bar“! Nicht mehr als drei Stunden später nachdem die letzten im Hotel verschwunden waren, trifft sich die Clique wieder. Jetzt sind alle farbig angezogen und auf ihren Köpfen leuchtet ein farbiges Rössli. Um 5:00 Uhr dann der Urknall – jedes Jahr ein tolles Gefühl bei uns. Die Clique kichert, dann ruft einer: „Unggle Sam, Vorwärts, Marsch!“ und alle marschieren zügig an mir und klatschenden Passanten vorbei ins Dorf.



Nach einer Kappe voll Schlaf, findet dann bei angenehmen Temperaturen und prächtigem Wetter der Umzug statt. Wer diesen am Abend vorher noch belächelt hatte („Das got jo sicher nur e Viertelstündli in dämm glaine Dörfli!“), dem ist spätestens nach dem einstündigen, pausenlosen Monsterumzug nicht mehr zum Lachen zu Mute („Hui, das Brunne isch jo saugross!“). Unsere Fas-



nacht darf man eben nicht unterschätzen! Doch die Junteressli meistern das grandios. Das Publikum freuts, alle rufen: „Hallo Basel!“.

“Das haben die wohl alle noch nie erlebt!”

Im letzten Teil meines kurzen Harlegingg-Lebens spielen die Junteressli die grösste Rolle. Sie führen den Fackelumzug an, was hier in



Brunnen eine Riesenehre ist. Sie marschieren, schön musizierend, auf mich zu und bestaunen mich mit grossen Augen. Das haben die wohl alle noch nie erlebt! Hinter ihnen folgen dann Guggemusiken und eben die Fackeln, mit welchen mein Sockel angezündet wird. Bald stehe ich in Flammen. Hindurch sehe ich die Junteressli, welche alle dicht beieinander stehen und sich das Spektakel ungläubig ansehen. Sie gehören nicht zu denen, welche Kreise um mich herum tanzen, aber wahrscheinlich gehören sie zu denen, die nachher noch ihr Tanzbein schwingen im Waldstätterhof. Ich hoffe das auf jeden Fall für sie. Ein letzter Blick auf die Steckenlaternen und weg bin ich.



Bis nächstes Jahr Brunnen und wer weiss – bis ein ander Mal, Junteressli!



KRAFFT BASEL.



Rheingasse 12, 4058 Basel, T +41 61 690 91 30
restaurant@krafftbasel.ch, www.krafftbasel.ch/restaurant



Basler Fasnacht beginnt in Brunnen

Die Kleinbasler Fasnachtsclique Junteressli feierte am SchmuDo in Brunnen mit.

Melanie Schneider

Eigentlich beginnt die Basler Fasnacht erst am Montag, 2. März, allerdings nicht für die Kleinbasler Fasnachtsclique Junteressli. Bereits an der gestrigen Tagwache in Brunnen trat sie auf und erfüllte Brunnen mit den für die Basler Fasnacht typischen Pfeiferklängen und Tambourenschlägen. Man könnte fast sagen: Die Basler Fasnacht hat 2020 in Brunnen begonnen. Doch wie kam es dazu?

«Letztes Jahr verbrachten die Junteressli ihre Bummelreise hier in Brunnen», berichtete Philipp auf der Maur, Präsident der Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingénbohli. «Sie suchten damals einen Verein für einen gemeinsamen Auftritt und fragten uns an.» Die Euphorie am Abend der gemeinsamen Aufführung im «Waldstätterhof» im März sei ungeheuer gewesen. «Eine gegenseitige Begeisterung entflammte sich, und wir entschieden uns, dies an der Fasnacht 2020 zu wiederholen», erzählte Auf der Maur. Auch gestern war die Faszination gross. «Dieses Jahr sind viel mehr Leute an der Tagwache», staunte Sabine Liniger von der Bartligesellschaft.

Nüsslergesellschaft wird dafür in Basel auftreten

«Hier in Brunnen spielen zu dürfen, ist ein wunderbares Erlebnis. Wir wurden so herzlich empfangen», strahlte Andreas Zeller, einer der Tambouren der Junteressli. «Heute früh an den See zu gässeln, war einfach toll.» Um auch etwas Brunner Fasnacht nach Basel bringen zu können, wird die Nüsslergesellschaft am Morgenstreich dabei sein. «Wir werden als Vortrab in Basel mitlaufen», freut sich Auf der Maur.



Von frühmorgens bis am späten Abend traten die Junteressli in Brunnen auf und feierten mit.

Bilder: Melanie Schneider, Erhard Glick



HAUS-PFLEGE & BETREUUNG

hpb

Haus-Pflege & Betreuung GmbH
Eulerstrasse 32, 4051 Basel
E-Mail: hpb.gmbh@gmail.com

061-271 47 22

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft

Krankenkasse & Kantonale Anerkennung

www.hpb-pflege.ch

Rund um die Uhr für Sie da, in Basel und Umgebung.

WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch



Der Morgestraich in Basel ist ein Spektakel aus Licht und Musik. Mit der «Plus Bote»-App ist ein Ausschnitt von 2018 zu sehen.

Bild: Keystone

Basler Morgestraich in Brunnen

Die Basler Clique Junteressli wird am Schmutzigen Donnerstag die Tagwache bereichern.

Christoph Clavadetscher

Die Fasnacht am Rheinknie ist nicht nur sehr traditionell, ein Unesco Weltkulturerbe und damit weltbekannt – sondern auch streng reglementiert und durchgeplant. Der Auftakt der Basler Fasnacht, der Morgestraich am Montag nach Aschermittwoch um 4 Uhr frühmorgens, ist für die meisten das Highlight der «drey scheenschte Dääg».

Eigentlich pfeifen und trommeln deshalb die Cliquen ausserhalb Basels nie zur Tagwache. Ausser in Brunnen, wie es den Anschein macht. Nachdem im Sommer 1991 im Rahmen der Feierlichkeiten «700 Jahre Eidgenossenschaft» bereits ein Morgestraich stattgefunden hatte, kommt Brunnen nun

auch an der diesjährigen Fasnacht in den Genuss dieses fasnachts-kulturellen Austauschs.

Gegenbesuche zu später Stunde abgemacht

«Wir freuen uns sehr, das wird eine Bombensache», blickt Andreas Zeller von der Clique Junteressli aufgeregt dem Schmutzigen Donnerstag entgegen. Das Gastspiel dieser traditionellen und grossen Clique wurde von der Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl eingefädelt: Die Junteressli waren im März 2019 auf ihrem Jahresausflug schon in Brunnen zu Gast (der «Bote» berichtete).

Die heimischen Nüssler hatten dazumal einen Auftritt, der gut an-

kam. So führte eines zum anderen, gegenseitige Fasnachtsbesuche wurden zu vorgerückter Stunde abgemacht – und werden nun in die Tat umgesetzt. Die Brunnen Nüssler dürfen am Basler Morgestraich im sogenannten Vortrab mitlaufen, und die Basler kommen nun eben am Schmutzigen Donnerstag nach Brunnen.

Basler Clique ist auch am Umzug mit dabei

39 Junteressli – 23 Pfeifer, 9 Trommler, 6 im Vortrab und ein Major – starten am Schmutzigen Donnerstag, 20. Februar, um 5 Uhr bei der Schiffländi zur Tagwache und ziehen mit ihren leuchtenden Kopflaternen und den markanten Pfeifen- und Trommelklängen ganz im Sti-

le des Morgestraichs durchs Dorf. Um 6 Uhr sind sie dann – wie die drei einheimischen Guuggenmusigen auch – am Zmorgen beim Bartlivater. Und am Nachmittag machen sie sogar auch noch als eigene Nummer am grossen Bartliumzug mit und ermöglichen es so auch allen Langschläfern, etwas Basler Fasnacht zu erleben.

«Das ist ein sehr schöner Austausch von Fasnachtskultur, eine grosse Ehre für Brunnen und eine spannende Sache, wenn sich die Trommler und Pfeifer und die drei Brunner Guuggenmusigen frühmorgens kreuzen», fasst Philipp Auf der Maur, Präsident der Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl, zusammen. «Das ist Fasnacht pur», bringt er es auf den Punkt.

Brunner Nüssler machen an Basler Fasnacht mit

Die Nüsslergesellschaft darf mit der Clique Junteressli am Morgestraich mitlaufen.

Ende März war die grosse Basler Clique Junteressli auf ihrem Jahresausflug ein Wochenende in Brunnen zu Gast (der «Bote» berichtete). Zum Samstagabendprogramm gehörte passenderweise auch ein Auftritt der Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl – und das traditionelle Innerschwyzler Brauchtum machte den Basler Fasnächtlern mächtig Eindruck. Die Begeisterung ging so weit, dass die Junteressli-Verantwortlichen sogar einen aussergewöhnlichen Gegenbesuch an der Basler Fasnacht in Aussicht stellten.

«In der Euphorie wurden wir an den Morgestraich nach Basel eingeladen. Und wie sich nun zeigt, war dies wirklich nicht nur so dahingesagt, sondern wird nun Tatsache», sagt Nüssler-Präsident Philipp Auf der Maur. Die Maschgraden, die Ende März am Junteressli-Ausflug im Seehotel Waldstätterhof aufgetreten sind, sowie der Vorstand dürfen nun am 2. März 2020 am Morgestraich mit der Clique im sogenannten Vortrab in typischen Basler Kostü-



Am Morgestraich um 4 Uhr in der Früh am ersten Tag der Basler Fasnacht herrscht immer eine ganz besondere Stimmung.

Bild: Keystone

men mitlaufen. Die Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl wird somit mit etwa 30 Fasnächtlern an der streng orchestrierten Basler Fasnacht mitma-

chen. «Das ist eine einmalige Gelegenheit, eine Riesensache und natürlich eine sehr grosse Ehre», freut sich Auf der Maur. (cc)



Septembermarschübung oder auch "Das macht me doch nit"

Per Mail erfuhren die Junteressli von der Marschübung im September. Skepsis, Vewirrung und Fragen kamen auf. Beantwortet wurden die Fragen vor allem an dem Abend selbst. Nach und nach besammelten sich am 16. September die Junteressli bei der Dreirosenbrücke.

Mit einem leichten Pullover, bestrahlt von den letzten Sonnenstrahlen startete das Experiment kurz nach Acht. Die Clique, welche sich aus 9 Vorträblern, 16 Tambouren und gut 20 Pfeiffern zusammensetzte, bewegte sich in Richtung Kleinhünigen am Rhein entlang.

Nach einer Stunde mit schönem "Sound" und ziemlich gutem "Drive" kamen wir wieder am Startpunkt an. Um den Abend abzurunden, tranken wir an der Dreirosenbuvette gemeinsam einen "Schlu-Bä".

"Mir makes ebe doch!"

Die Stimmung war gut, das Erlebnis für die Meisten eine tolle Erfahrung. Wir freuen uns aufs nächste Mal, wenn es wieder heisst "Mir makes ebe doch!".

Coronavirus: Basler Fasnacht findet nicht statt

28.02.2020 (12:00) - Medienmitteilung - Regierungsrat

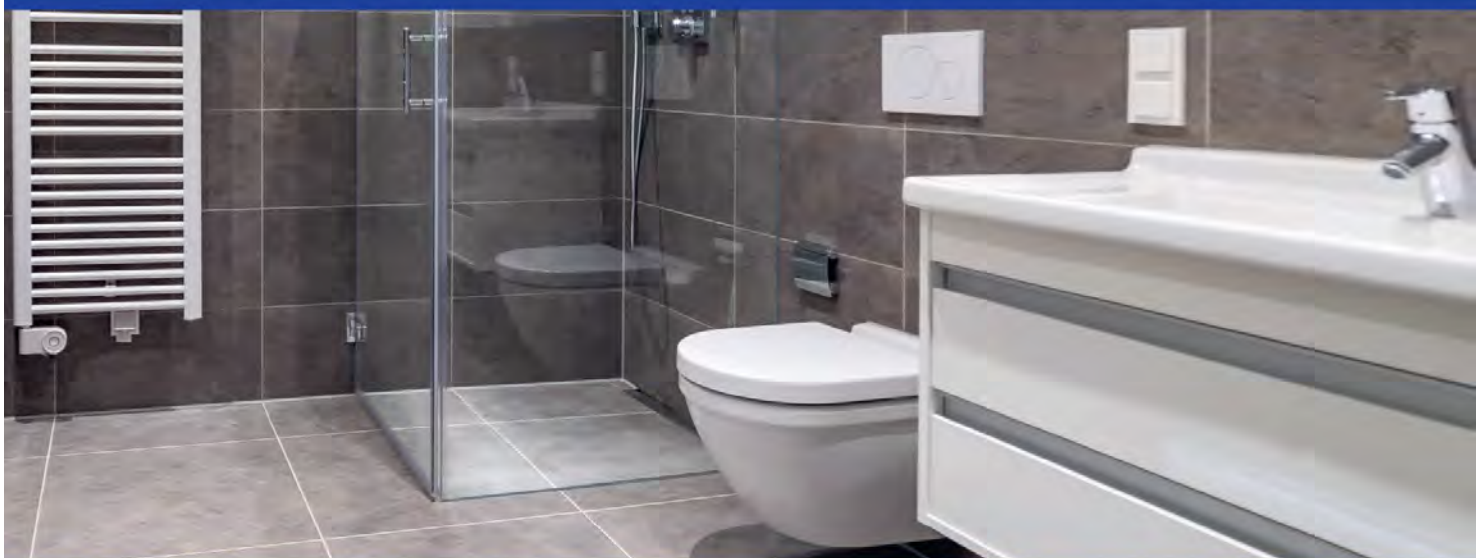
Der Regierungsrat hat heute an einer ausserordentlichen Sitzung beschlossen, die Durchführung der organisierten Veranstaltungen im Rahmen der Fasnacht 2020 zu untersagen. Der Entscheid erging in Umsetzung der heute Morgen vom Bundesrat erlassenen Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus. Der Regierungsrat ist sich im Klaren, dass die Umsetzung der bundesrätlichen Verordnung von Basel sehr viel abverlangt. Der Regierungsrat appelliert an die Eigenverantwortung und Solidarität der Bevölkerung. Nur mit einem gemeinsamen Effort kann sich die Region Basel in den kommenden Wochen der raschen Ausbreitung des Coronavirus entgegenstellen.

Der Regierungsrat hat heute an einer ausserordentlichen Sitzung beschlossen, die Durchführung der organisierten Veranstaltungen im Rahmen der Fasnacht 2020 zu untersagen. Davon sind alle privaten oder öffentlichen Veranstaltungen betroffen, die den spezifischen Charakter der Fasnacht transportieren und deshalb als Attraktionen Publikum an den Fasnachtstagen anziehen. Darunter fallen insbesondere der Morgenstreich (die Lichter werden nicht gelöscht), der Cortège, Veranstaltungen mit Schnitzelbängg, Schlussveranstaltungen wie Kehraus- und Schnitzelbänggschlussabende, Guggenkonzerne, Laternen- und Requisitenausstellungen, Bälle und Bummelsonntage. Gastronomiebetriebe können ihren ordentlichen Betrieb aufrechterhalten.



URS SCHAUB AG
Binningen

... Tradition syt 1871



Sanitär • Service • Badumbau • Planung

061 421 61 80 www.ursschaubag.ch

Jahresbericht Stamm

Romain

Achtung – um den Unterhaltungswert dieses Textes zu steigern, wurde das Ende durch den Autor frei erfunden.

Nach einem bombastischen Jubiläumsjahr, starteten die Junteressli motiviert und voller Elan ins 51. Vereinsjahr. Der traditionelle Höfli-Grill konnte stattfinden – Wetter gut, Essen fein und Stimmung toll! Im Juli traten die Junteressli dann zum vorerst letzten Mal in der Fressmeile des



Tattoos auf. Das Ganze war schon fast Routine, ein eingespieltes Team aus dem Bilderbuch. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an das OK und alle Einsatzkräfte.

Danach war es gewohnt ruhig - Ferien, Übungsstunden, Ferien. Das 3-Generationen-Fest musste leider aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden, was nicht weiter tra-

gisch war, denn eine Woche später fand schon die Sujet-Präsentation statt. Die SUKO präsentierte uns ein tolles Sujet, das sogar noch wenig Nähaufwand versprach. „Knapp dernääbe isch au verbyy“ lautet das Sujet und bezieht sich auf den Fauxpas der Kunstflugstaffel der Patrouille Suisse im letzten Juli. Der Vortrag in traditionellen Schweizer Trachten gekleidet und das Spiel als Vintage-Piloten verkleidet (ehm...goschtümiert). Als zusätzliches Highlight/Herausforderung sollen grosse Flugzeug-Attrappen die Reihen des Junteressli-Spiels schmücken. Die Fasnacht 2020 wurde langsam greifbar, was die Vorfreude steigern liess.

“ *Knapp dernääbe isch au verbyy* “

Der Kellerabstieg: „Same procedure as every year!“ – ein Dankeschön an alle Helfer! Dasselbe gilt für den Spaghettiplausch. In Mitten der Fasnachtvorbereitungen halfen die Junteressli als Schattenclique beim Offiziellen Preistrommeln und –pfeifen mit. In den Arbeitspausen zog es dann noch einige Junteressli selber auf die Bühne – mit super Ergebnissen! Nochmals ein „Bravo – Maximum“ an unsere musikalische Elite! Zur Abwechslung fand dieses Jahr ausserdem eine Marschübung im Kleinhüninger Hafen statt, womit der Stossverkehr und die schlechten Sichtverhältnisse



der Langen Erlen vermieden werden konnten. Kommen- des Jahr wird die Marschübung wahrscheinlich wieder im Hafen stattfinden.

Die Flugzeug-Attrappen wurden an einem Wochenende von fleissigen Junteressli-Helfern konstruiert. Dabei gab es eine kleine Planänderung. Anstatt von grossen Flugzeugen, sollen nun alle Pfeifer und Trommler, dank einer Konstruktion, ein etwas kleineres Flugzeug über dem Kopf tragen.

“ *Schoofgässli, 4-Uhr morgens – Morgestraich, vorwärts, Marsch!* “

Und nun kommen wir zum alljährlichen Highlight – die Basler Fasnacht. Währendem die Medien von Waldbränden in Australien, einem potenziellen dritten Weltkrieg



und einer Fledermausplage in China berichten, treffen sich die Junteressli zum Fasnachtshogg

im Cliquenkeller. Die Stimmung ist ausgelassen, es herrscht Freude. Einzig ein paar wenige Gesichter schienen bedrückt, denn die Lieferung ihrer Kostüme wurde durch die Fledermausplage aufgehalten. Die Laterne wurde ausnahmsweise schon am Freitag präsentiert – e Träumli! Das Schweizer Fernsehen durfte bei der Enthüllung live mit dabei sein und Niggi hielt eine Ansprache darüber, wie sehr er sich auf die Fasnacht freue. Die Wetterprognose versprach bereits im Vorfeld eine traumhaft schöne Fasnacht.



“ *Doch sie wird uns in ewiger Erinnerung bleiben, diese traumhafte Fasnacht. Ebe – e Träumli!* “

Am Sonntag reisten die Brunner Nüssler im Rahmen dieses speziellen Austauschjahres an. Der Laternenapéro verlief ohne besondere Vorkommnisse, die Vorfreude und Stimmung steigerte sich von Minute zu Minute.

Schoofgässli, 4-Uhr morgens – Morgestraich, vorwärts,

Marsch! Die Junteressli marschierten durch die Strassen mit einem über vierzigköpfigen Vortrab. Sie füllten die ganze Strasse zwischen Claraplatz und McDonald's. Die höchst seltene Mond-Sonne-Konstellation färbte den Himmel leicht violett – ein wunderschöner Anblick. Das Wetter war dermassen perfekt, dass alle Junteressli bis 11 Uhr morgens zusammen in den Strassen musizierten – denn, wenns am schönste isch! Ein 20-Minuten-Schlaf, ein Kaffee und schon standen alle fit und munter vor dem Krafft. Ein Flugzeug der Patrouille Suisse warf kurz vor Abmarsch noch ein Paket mit den fehlenden Kostümen ab, weshalb wir mit 10-minütiger Verspätung in die Cortège-Route einfädelten. Ein grosser Junteressli-Zug mit rund 60 tieffliegenden Flugzeugen lief die Wettsteinbrücke hoch. Die Herren und Damen des Comités konnten sich vor Begeisterung kaum halten. Ein kleiner Windstoss zum richtigen Zeitpunkt liess alle Junteressli samt ihren Flugzeugen kurz abheben – was selbstverständlich keinerlei Einfluss auf die musikalische Qualität hatte. Ein tosender Applaus kam von allen Seiten.

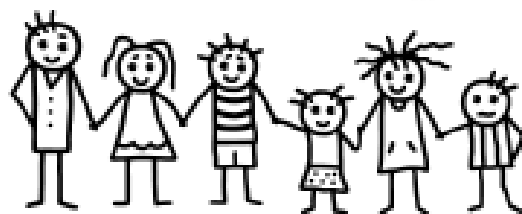


Die Temperaturen blieben konstant bei rund 15° Celsius und die Sonne verschwand lediglich über Nacht. So ging es die ganze Fasnacht durch weiter. Die Holztrommeln samt Kalbfell waren permanent im Einsatz – danke Petrus! Aus unerklärlichen Gründen gab es sowohl am Montag als auch am Mittwoch keinen Stau am Cortège. „Stöhn dir scho mol y, ich trink mi Bier us und flieg denn nooche!“ oder „Ich flieg schnäll zum Schnabel und hol e Gsprützte – wotsch au ein?“, sind bleibende Sätze von dieser ganz speziellen Fasnacht. Selbstverständlich gab es auch wieder ein „All-you-need-is-love.....Bäbädäbädääm“ im Bebbi-Käller.

Der Ändstreich fand dank den Flugzeugen ausnahmsweise mal in der Luft statt – über den Dächern des Spalenbergs. Und dann wie jedes Jahr, fand auch diese Fasnacht ihr Ende. Doch sie wird uns in ewiger Erinnerung bleiben, diese traumhafte Fasnacht. Ebe – e Träumli!



Familynews



Wir freuen uns auf Junteressli Nachwuchs

- Nael Edem, 22.11.19, Sarah und Pascal
- Gilles, 10.02.2020, Fiona & Thomas Mühlemann Pugin

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen viele schöne Momente.



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Im Galopp zum Jubelbuch

Domo Löw



Es begann damit, dass ende 2018 mein Telefon klingelte, wobei dass darauf folgende Gespräch trotz erfreulichem Verlauf einen etwas bitteren Nachgeschmack hinterliess. Doch beginnen wir der Reihe nach, fasnächtlicherweise von hinten:

“Muesch numme in dr Mitti fahre, denn kunsch scho duure!”

Als ich an einem vorweihnächtlichen Samstag in Richtung Kleinbasel radelte, blieb ich auf der Mittleren Brücke in einem Menschenauflauf stecken. Ich bin mir nicht mehr sicher, ob es der Stadtlauf oder die Parade der Harley-Santigläuse war, die eine dichte Druggede verursachte? Als



ich mein Velo durch die Massen zu schieben versuchte, hörte ich plötzlich Kathrins fröhliche Stimme: “Muesch numme in dr Mitti fahre, denn kunsch scho duure!” Wir hatten beide dasselbe Ziel und so schaffte ich es dann noch rechtzeitig in den Junteresslikäller, in dem auf den Schlusspunkt eines grossen Jubiläumsjahres angestossen werden sollte.

Schon als ich die Treppe hinabstieg, war ich etwas verunsichert über die vielen Gesichter, die mir so vertraut und zugleich unbekannt schienen. Bald wurde mir klar, dass ich ja in den letzten Wochen Berge von Fotos aus 50 Jahren Cliquenleben über den Bildschirm geschoben hatte. Dabei waren mir die Gesichter von Bummel-, Ball- und Familienfestfotos ganz vertraut geworden.

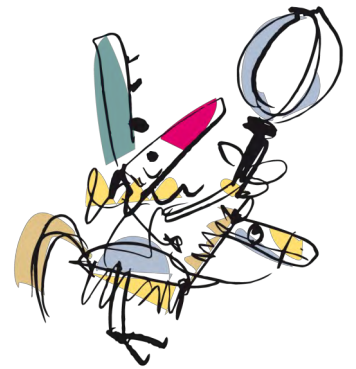
Schon als ich die Treppe hinabstieg, war ich etwas verunsichert über die vielen Gesichter, die mir so vertraut und zugleich unbekannt schienen. Bald wurde mir klar, dass ich ja in den letzten Wochen Berge von Fotos aus 50 Jahren Cliquenleben über den Bildschirm geschoben hatte. Dabei waren mir die Gesichter von Bummel-, Ball- und Familienfestfotos ganz vertraut geworden.

“Hier entstand auch die Idee vom kleinen Junterössli”

Die Verwirrung verschwand bald und die fröhlich-familiäre Stimmung des Abends liess mich ent-

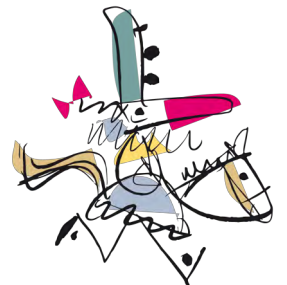


spannen. Bald erschienen neben den unbekannteren die sehr vertrauten Gesichter des Buchteams. Allen voran dasjenige von Annika: Sie schien an diesem Abend um etwas 100 Kilo erleichtert, hatte doch die Druckerei kurz vor ihrem eigenen Ableben die Herstellung des Buches doch noch geschafft (bei mir waren es etwa 200 Kilo). An unserm ersten Treffen, noch vor der Fasnacht 2019, trug sie tatsächlich noch einige zusätzliche Kilos in die Riehentorhalle. Das Buschi lag dann bei der zweiten Besprechung im Räbhuus, friedlich schlafend im Kinderwagen. Dort konnte ich der Buchkommission meine ersten Layoutvorschläge unterbreiten und hier entstand auch die Idee vom kleinen Junterössli das durch die Seiten galoppieren sollte. Zufälliger- und lustigerweise begegnete ich der ganzen Annikafamilie auf einer Wanderung an Pfingsten in der Nähe bei Grindelwald, da schien der Buchtermin noch in weiter Ferne.



In den folgenden Wochen und Monaten rieselten dann von Mone Ordnerweise Bilder und Zeedelskans und von Ramona unzählige Ausschnitte aus Cliquenzeitungen auf meine Festplatte. Schon neigte sich der Sommer seinem Ende, als von

Victor und weiteren Autoren die fixfertigen Kapiteltext eintrafen. Dummerweise war ich inzwischen mit dem Endspurt an den Kulissen für den HD Soldat Läppli über beide Ohren in den Farben versunken und erst als diese endlich vom Tisch waren, konnte es losgehen.



“Für mich war es ein grosses Vergnügen, Euch als Clique auf diese Art kennen zu lernen.”

So füllten sich dann die Texte in die Kapitel und das Buch nahm Gestalt an. Das fröhlich-lockerleichte Cover von



Mattia inspirierte mich zu den farbigen Fötzeli die von Seite zu Seite rieseln sollten. Auf Seite 178 staunte ich nicht schlecht über die Mallorca-reise der Jubelcrew, das muss ein grosszügiger Kassier sein (ich bin eurem Postkartengruss tatsächlich kurzzeitig auf den Leim gegangen). Natürlich war die Qual der Wahl bei der Auswahl der Fotos gross. So entstanden die Collagenseiten, wo

viele Bilder kreuz und quer Platz fanden.

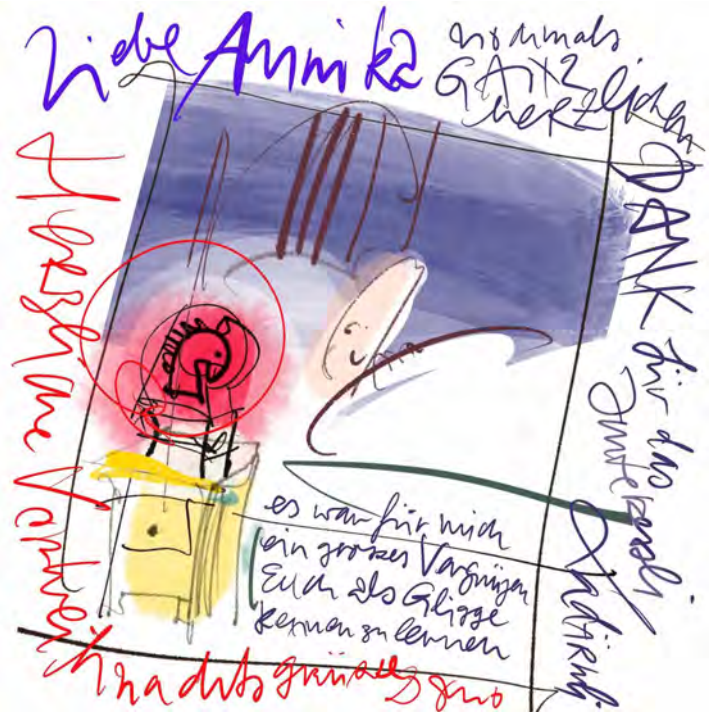
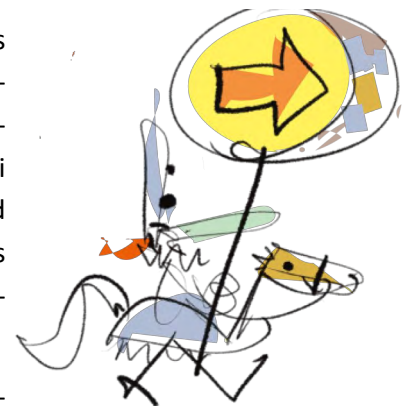
Dann folgte die Knochenarbeit in Form der Feinkorrekturen. Was staunte ich da über Ramonas scharfe Adleraugen, denen jede noch so kleine inkonsequente Schreibweise eines Namens in den Statistiken nicht entging. Mit Victor verbrachte ich nach unzähligen Telefonrunden einen fröhlichen aber konzentrierten Samstag am Bildschirm mit allerletzten Korrekturen. Und dann hopplahopp zur Druckerei.

Für mich war es ein grosses Vergnügen, Euch als Clique auf diese Art kennen zu lernen. Oft ertappte ich mich beim Gestalten des Buches wie ich mich leserweise in Artikeln und Berichten verlor. Für die kommenden 50 Jahre wünsche



ich den Junteressli alles Gute auf allen Pferderennbahnen, einen festen Sitz im Sattel bei Galopp und Trab und fröhlichen Nachwuchs in Ställen und auf Weiden.

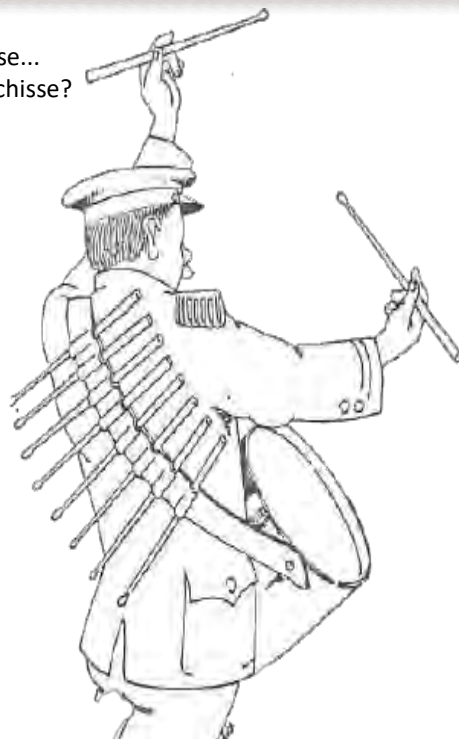
Und übrigens: das einzig bittere beim ersten Telefonat war Kathrin's Nachname (natürlich mit «dd»).



Junteross 1986 – Dambure-Gschnääder

Harlekin: los ains, Du muesch wisse...
Blätzlibajass: Was isch, findsch s verschisse?

- H: Ich has lieber offe!
B: Bisch aigetlig bsoffe?
- H: Ich has nit gärn z äng!
B: ich liebs nit zue sträng!
- H: Was isch los, he, spinnsch?
B: Hesch no anderi Winsch?
- H: Ich stand halt uf lüpfig!
B: Mir isch s lieber hüpfig!
- H: Es duet zwenig grällele!
B: Ich find, es sött bällele!
- H: Worum duets nit perle?
B: Kumm mit in d Lang' Erle!
- H: Das isch muggesegglig!
B: Worum bisch so egglig?
- H: Mir isch er z rund!
B: So trybs nit z bunt!



- H: Er isch zwenig spitz!
B: Kunschtstigg, s isch d Hitz!
- H: Furchbar, wie Di Rhythmus hinggt!
B: Findsch, dass es das uff die Art bringt?
- H: Due nit so boltere!
B: Hör uff, mi z foltere
- H: So bring en jetz!
B: He, nur kai Ghetz!
- H: Hör jetz uff schnure!
B: Du muesch nit knure!
- H: Mir mien wyter mache:
B: Ich wett jetz lache!
- H: S goht nimm lang zum Morgestraich! Mach!
B: Wievyl Dääg denn, wart: 308!
- B: Oh, bisch Du hüt wider hart!
H: So bring jetz dä "Fünfer", kumm, y wart!

Knapp dernääbe isch au verbyy - Dr Zeedel vom Stamm

Niggi

Wenns am Mäntig ändlig Vieri schloot
e Grüppli Drummler bim Joggeli stoot,
maroodi Fäll mit Glääber gfliggt und
d Kessel rostig, nümme ganz rund,
d Formation isch immerhin tadellos -
aber wo sinn die glandet? Was isch denn los?
Eso stell ych mir vor wurds ussgsee, wenn
d Patrouille Suisse an d Fasnacht wott und denn
kai Aanig het wohii sy sotte,
no fliegt die ganzi Flug-Flotte
em Ainzig noch wo d Karte könnt lääse,
abr sälle isch e jung, nit ortskundig Wääse.
Är gseet vo doobe die Joggelihalle,
für iin als Zürcher macht das halt e Falle.
Ob Langebrugg, ob Mümliswyyl,
für die isch jede Flug scho zvyyl,
dr Unterschiid vo Zält zu Brugg
kenne die nit, drum fliege sy zrugg
und brüste sich dehai, drbyy
isch knapp dernääbe eben au verbyy.
Elite sinn sy gnennt no worde,
als bim Fliegerli zaige hänn Horde
gjublet und gschraue sie welle mee gsee
vom Beste vo dr wältwyt besten Armee.
Hüt hets ainzelni Glunggi und Grytte,
sälbst die glaube nur no zu Bürozytte
an d Gältig vo unsere Wärt für d Nazioon:
Präzisioon, Sicherhait und Perfäggiioon!
Verbyy die Zyt wo das golte het
Für d Schwyz und au iiri gammlige Jet,
d Symbol für d Leistigsfähigkeit im Lääbe.
Hüt isch die Schätzig zimlig dernääbe
D SBB het glych wie d Patrouille Suisse
nüt perfäggt me, nur no Gschyss
und faart am Bahnhof verbyy, dasch dernääbe,
während dr Kondi an jedes Düürli duet klääbe,
dass d Schissi verstopft isch, und zspoot simr au,
är ka nüt drfür, aber s glaubt em kei Sau.
S neu Schyssdräggzүүgli, dr FV-Dosto
bedütet, es faart kein, blybsch do stoo.
Perfäggt bi uns isch höggstens d Gryyse,
drum gits au jedes Joor tüüreri Bryyse.
D Züg und d Flug, jä s wird immer bunter
sinn nonig verbyy, aber geen scho glych unter.

Au d Post kennt das, duet langsam verschwinde,
obwool sy Droone jetz toll dien finde.
Die sinn zwor neu und modärn z navigiere,
drotzdäm kas dr z Züri passiere,
dass sone Kiste plötzig abe keit,
voll uf dr Kopf, s het Post-Droone gschneit.
Vo obe kömme au z Basel die Gfoore:
Do fliege aim Frücht und Röppli um d Oore.
D Folge drvo sinn nit z übersee,
so mien unseri Waggis glych per se
Orange nüm wärfe, sondern die Kuugele
Im Sinn vo dr Sicherhait numme no ruugele.
Do blibt is nur e Witz über d Schwoobe,
die sinn au scho am Zyyl verbyy gflooge
und probiere z Berlin syt über 10 Joor
e Flughafe zbaue uff eme Moor.
Unser Zentrum für Biologyy
isch aber schlimmer dra scho glych.
Millione kostet uns dä Spass
und jetz sinn ewig alli Böde nass.
Will d Abflussroor, me kas nit fasse,
hinde und vorne nit zämme dien passe
gits zletst e Sauerei so gruusig
wie e gschminggti Guggemuusig.
So ligge die Schwyzer Wärt im Stäärbe,
sinn nur none triste Huffe vo Schäärbe,
verroote worde vo dr Flieger-Patrouille
grootet eso die ganz Schwyz ind Bredouille?
Alles nur will ain zwai Dääler
nit ka uterscheide und dä Fääler
vyyl Lüt jetz losst so Sache mache,
wo me sich frogt: «Jä, bisch nit ganz bache?»
Im Oggtober scho e Wiehnachtschängg,
ab Januar Osterfläädli, dängg.
Au die wo no im Februar
e guets neus Joor dien wünsche, glaar,
sinn nümme pünggtlig und präzyys,
drum zaale mir für das dr Bryys
und mache halt, s isch zwor e Saich,
e Stündli spööter Morgestraich!
Denn flueche mr und mergge glych
Jä, knapp dernääbe isch au verbyy.

E jedes Joor e Fête! - Dr Zeedel vo de Junge

Olivia

S Winzerfescht in Vevey – deert isch vvyll loos!
Im Städtli und in der Arena, die isch riisegroos,
Muusig und Tanz, Bsuech vo nooch und fäärn,
dausigi Mensche spiile mit und mache s gäärn.

Mit de « Fifres et Tambours de Bâle »

sinn au d Basler derbii – très geniale!

Faire de la musique avec deux, trois Negroni,
deene wurd woorschynlig no besser ooni.

Aber d Lyt hets gfrait, d Basler hänn brilliert
und mit voller Fraid Fasnachtsdradizioon zele-
briert.

Ainzig der Baslerdaag hets nit guet braicht,
vom Morge bis Zoobe hets deert numme
gsaicht.

Vier Wuche feschte – das dunggt uns no vvyll
und jeede Daag andere Wyy isch no s Zyyl.

Dass die das Fête nur so sälte dien mache,
do kenne mir Basler nur haimlig lache.

Stell der vor, all Joor so vvyll Wyy z konsumiere,
das wurd wool kei Lääbere wirgglig präschtiere.

Drumm isch es bi uns no gligglig gloffe,
s Zytfanschter do isch nur drei Daag offe.

Das Fescht isch Kulturerb, immatriells,
wie d Faasnacht au – halt ebbis Speziells.

Der glai Unterschiid isch Winter - Summer
und unterschiedlig grosse Koschtekummer.

Wäärend s in Basel glabbt mit de Subventioo-
ne,

verliere die in Vevey e paar Millioone.

Mir kennte die deert jo queersubventioniere
und in de Cliquekäller Vevey-Wyy serviere.

Stell dir so ne Fête mol z Basel vor,
zwische Hoorbuurg und Spaaledoor,
e Winzerfescht in unserne Gasse,
mit Fasnachtsmuusig zem is z Besspasse.

Zwischeduure, wäg der Hitz, e Rieme im Ryy,
doch das isch schitter, gsesch es glyy,
s duet zimmlig schnäll bim Musiziere,
zu gressere Brobleem denn fiere:

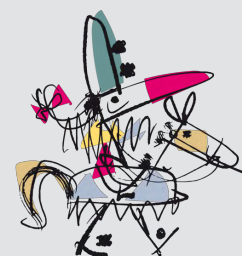
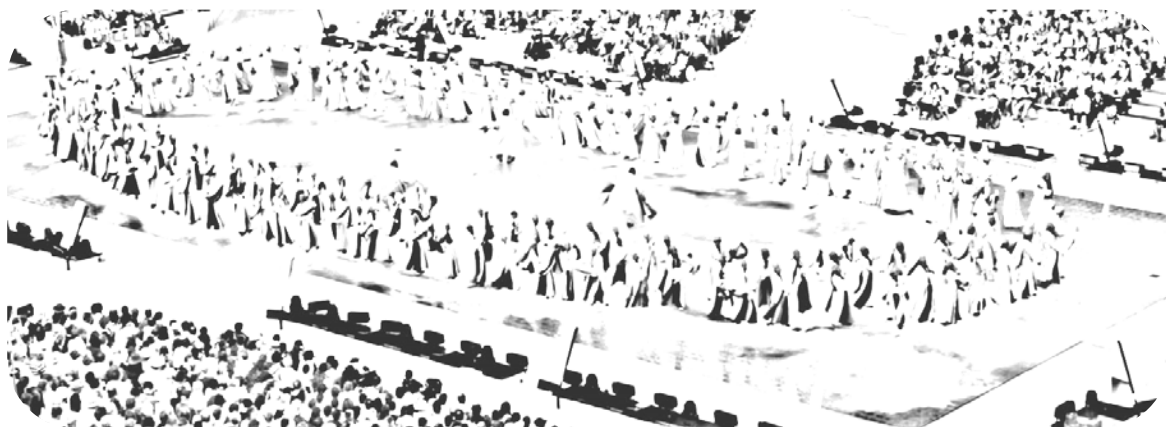
E Dambour klagt vom Waidligrand,
fir s Kalbfäll isch das Wasser e Schand
und au bi de Pfyffer, unter de Gläbbli,

het s jetz au no Wasser, nit numme Röppli.

Do sinn mir doch waansinnig gligglig,
isch d Fasnacht ainewääg yydrigglig,
au wenn si nur drei Daag als goot,
s derfür alljäärilig Vieri schloot.

Zem Gligg kenne mir doo jeedes Joor feschte
und unsers isch gar am Änd doch s Beschte!

Au mir kenne derbii e Wyyli dringge
und derzue im Röpplirääge versingge.



Pfeiferbummel

Jacqueline

Treffpunkt war um 13.30 Uhr bei der 14er Haltestelle beim St. Jakob. Mitnehmen mussten wir Turnbekleidung, Handtuch, Duschmittel und genügend zu Trinken. Diese Info heizte natürlich die Spekulationen im Vorfeld bereits an: «Weisch Du was mir mache?... für was bruche mer Duschsachen?... Hesch e Idee was me für Sport im Joggeli chönnt mache amene Samschtig?» Jedes noch so angestregtes Hirnen half nichts und wir mussten uns überraschen lassen.

“Wir würden eine Einführung im Highland-Dance bekommen“

Also gingen wir ganz gespannt an den Pfeiferbummel und verschoben uns dann in eine Turnhalle beim Joggeli, wo uns auch schon Carol erwartete. Nachdem Ramona uns begrüsst und eine kleine Einleitung/Tipp gegeben hat, es soll uns ja nächstes Jahr am Tattoo nicht langweilig werden, dämmerte es bei den Ersten, was nun folgen würde. Spätestens als Carol uns Fotos von verschiedenen Tänzen zeigte, war es allen klar, wir würden eine Einführung im Highland-Dance bekommen.



Demnach versuchten wir in den nächsten zwei Stunden möglichst grazil durch die Halle zu hüpfen und zu tanzen, was nicht immer so gelang. Gleichzeitig mussten wir uns die Choreo einprägen, damit es im Abschlussvideo dann harmonisch aussah. Leider

musste Carol uns schlussendlich von einer Teilnahme am nächsten Tattoo abraten. Schade, hat aber trotzdem sehr viel Spass gemacht und uns einen kleinen Einblick in die schweisstreibende Tradition gegeben.

Nachdem sich alle wieder frisch gemacht hatten, gab es einen feinen Apéro, bevor es zurück in die Stadt ging. Am Barfüsserplatz stiessen noch ein paar Junteressli dazu, gemeinsam begab man sich Richtung Nachtessen, das im Heubergkeller stattfand. Dort gab es nochmals einen Apéro und Unterhaltung in Form eines Ratespiels. Man musste entweder den gezogenen Marsch pfeifen, mit Wasser gurgeln, malen oder pantomimemässig vortragen. Gar nicht so einfach, vorallem wenn man die Marschanfänge nicht kennt. Danach wurden wir von den Eltern von Ramona und Olivia kulinarisch verwöhnt. Es wurde noch den ganzen Abend gelacht und getanzt



und ganz lange zusammen gesessen. Es war ein super Bummel, der uns nicht nur von den Muskeln her noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen herzlichen Dank an Ramona und Nadine.

Tambourenbummel

Steffi

Pünktlich um 14 Uhr trafen sich Tambouren an einem sonnigen Samstag am St. Johannsbahnhof. Nach anfänglicher Freude ist auf den Gesichtern bald Ernüchterung zu sehen: "Was, kein Apéro?".

Die Abwesenheit eines netten Umtrunks war allerdings nicht schlechter Gastfreundschaft geschuldet, sondern hatte mit dem Programm zu tun. Es ging nämlich zum Axtwerfen, weshalb Nüchternheit natürlich unverzichtbar war. Nachdem die Zielscheiben zerfleddert, und die Äxte

stumpf geschossen waren, bereiteten wir uns bei Waiz'es bei Wein und Bier auf das Nachtessen im Restaurant Eintracht vor.





Me kauft - s sott sälbverständlich sy -
bi unsre Inseränte y !

Junteross 1990

Spaghettiesen

Wie in den vergangenen Jahren fand als letzter Gesamtcliquenanlass im alten Jahr das Spaghettiesen statt. Wobei sich unter den rund 70 Teilnehmenden nicht nur Stammitglieder befanden, sondern auch die Junge Garde gut vertreten war, welche auch einen ordentlichen Appetit mitbrachte. Gut gestärkt und fröhlich konnte man sich gemütlich in die Feiertage verabschieden.



by uns findsch alles
wo's bruucht
zem feyn kenne ruesse

Aluminiumdrummler
Messingdrummler
Holzdrummler
Schlegel
Bandalier etc.

Allschwilerstrasse 34
4055 Basel
061 271 79 19
www.trommelbau.ch

Büchler
Trommelbau
Basel



Ein Sujet entsteht

Olivia

Donnerstag, 29. August 2019

12:15 Das Handy brummt. Mathias erkundigt sich, wer am Abend alles an der Sujetkommissionssitzung dabei sein wird. Einige „Daumen hoch“ kommen zurück.

17:24 Andy meldet sich ab - er ist irgendwo in der arabischen Welt.

18:40 Julius meldet sich „doch noch“ ab - er muss arbeiten.

19:19 Niggi kündigt seine Verspätung an.

20:00 Fast alle sind da! Die Sitzung startet! Seit unserem ersten Treffen vor zwei Wochen geistert die Idee der Patrouille Suisse im Kopf rum. Zwischen Rotwein und Flammkuchen werden die Ideenstränge zu einem Netz gesponnen. Die Idee, mit Flugzeugen an der Fasnacht zu marschieren kommt auf. Alle werden beim Gedanken, dass dieses Jahr vermutlich alle am Strassenrand auf den ersten Blick das Sujet der Junteressli erkennen werden, ein wenig nervös. Aber der Gedanke gefällt!

“Eine Bestellung ist aber noch lange keine Lieferung...”

Donnerstag, 19. September 2019

22:37 Das Handy brummt. Das Ergebnis vom heutigen Bastel-Abend zeigt sich mit der Bildunterschrift „Flüügzüüg“ im Chat. Die Fasnacht kann man sich im Moment schon bildlich vorstellen!

Freitag, 25. Oktober 2019

20:45 Das Geheimnis wird gelüftet. Wir präsentieren das Sujet. Es ist der Moment der Wahrheit und der Moment der kurzen Unsicherheit, ob sich die Clique über das Sujet genauso freuen kann, wie wir es die letzten zwei Monate getan haben. Und dann: Ein voller Erfolg. Dank den tollen Skizzen von Mattia ist die Präsentation ein Kinder-

spiel. Unsicherheiten kommen allerdings beim Flugi-Thema auf. Wer wird das tragen? Wie schwer wird das? Können wir so überhaupt marschieren? An diesem Abend, an welchem wir eigentlich einen „Arbeitsstand“ und nicht das Sujet mit allen überlegten Details präsen-

tieren, kommen oft Fragen auf, die wir uns zum Teil selbst noch gar nicht stellen konnten.

Ab diesem Zeitpunkt haben wir uns regelmässig (gewisse fast täglich: danke Martina!) mit dem Suchen von Mäntel, Fliegerbrillen, Schals und Hosen auseinander gesetzt. Mit der Aufteilung jedes Cliquenmitgliedes in die Grössentabelle ist bald schon die Bestellung betätigt. Eine Bestellung ist aber noch lange keine Lieferung...Pakete, die wegen Übergewicht oder Unzustellbarkeit zurück geschickt werden, sind bald Alltag. Alternativlösungen werden gesucht, Upcycling wird ein Thema, neue Bestellungen und Stornierungen werden getätigt.

Zeitgleich gibt es im Larvenatelier Charivari einen unfallbedingten Ausfall einer Angestellten, weshalb auch die Larven auf sich warten lassen. Beim Druck des Zeedel kommt spontan noch eine „Eilbestellung“ zuvor, weshalb unsere Zeedel am Tag der „Bündelung“ im Waisenhaus auf den letzten Drücker persönlich abgegeben werden müssen (Danke Romain!).

Doch auf Biegen und Brechen und nach vielen Versuchen scheint alles da zu sein! Vielleicht wird das doch noch was mit dieser Fasnacht!

Mittwoch, 26. Februar 2020

18:25 Mathias schickt eine Bestätigung einer eingetroffenen Sendung mit der Unterschrift: Ohni jetzt welle z vyy! Uffreegig verbreite...

Sind das wohl doch noch die letzten Mäntel? Dann wären wir ja für die Fasnacht wirklich gewappnet!

“Mit Gänsehaut und ein paar Tränli in den Augen stehen wir staunend davor.”

Freitag, 28. Februar 2020

10:34 Das Handy brummt. Schlimmer als die letzte Nachricht von offizieller Seite kann es fast gar nicht mehr sein. Der Anfang von Martinas Nachricht im SuKo-Chat: Also Flugi baue mien mir nümme...

10:44 Der unbeirrte Mathias ist im deutschen Depot, schickt ein Bild mit der Unterschrift: Aso ich bi grad am





LARVE ATELIER CHARIVARI

KANNENFELDSTR. 11 4056 BASEL 061 321 55 57

www.ateliercharivari.ch

kontakt@ateliercharivari.ch

Jagge abhoole.

Wer hätte das geglaubt! Tatsächlich hätte alles gereicht! Alles wäre da gewesen. Jedes Junteressli hätte noch den Badge montiert und wäre an der Fasnacht stolz als Jodler im Vortrab oder als Flieger musizierend durch die Strassen gezogen.

19:00 Apero im Höfli – eigentlich wie immer. Doch neben einem nicht aufgebauten Requisit stehen zwei Laternen. Mit Gänsehaut und ein paar Tränli in den Augen stehen wir stauend davor. Wir sind überwältigt von der Pinselkunst und traurig darüber, dass wir nicht mit diesen Kunstwerken durch die Strassen ziehen können.

*“Aber ich freue mich bereits aufs nächste Jahr
– jetzt erst recht!”*

Wir von der Sujetkommission blicken auf 197 Tage zurück, in welchen uns dieses Sujet begleitet hatte. Mal mehr, mal weniger – aber immer verbunden mit viel Vorfreude auf die Fasnacht. Es wären exakt 200 Tage zwischen unserem ersten Zusammentreffen und dem Morgenstraich vergangen. Mehr als die Hälfte des Jahres setzten wir uns also mit unserem Sujet auseinander. So habe ich mir das tatsächlich noch gar nie überlegt. Aber ich freue mich bereits aufs nächste Jahr – jetzt erst recht!



Willkommen im Stamm



Aline Zeller

Mi Name isch Aline. Ich mach sit 2009 Fasnacht bi de Junteressli. Ahgfange hani aber im 2008 als Vorritter vo de Junge. Will ich scho so lang in dr Clique bi, kannis mir au gar nümme vorstelle, ohni Junteressli z'sy. D Junteressli sin nämlig für mi e ganz grossi Familie, woni mi drin wohl föhl.

Scho sit ich glei bi, isch scho immer klar gsi, in wellere Clique ich spöter emol wird Fasnacht mache, denn mini Eltere (Evelyn.Z und Andy.Z) sin au scho sit über 30 Jahr in dr Clique und mi grosse Brueder (Cédric) isch sit 2 Jahr im Stamm. Momentan bin ich grad an dr FMS in Oberwil und mach im Summer 2021 mi Abschluss. Näbe dr Fasnacht duen ich sehr gärn mole und zeichne und verdien au e bitzeli Gäld mit däm. Usertdäm mach ich Liechtathletik imene Verein und natürligg trifft ich mi in minere Freizit am liebste mit mine Fründe. Obwohl ich mir dä Übergang in Stamm ohni Corona vorgstellt ha, isch d Vorfrend uff e Stamm umso grösser, denn d Junteressli sin super!

Anita und Hans-Peter Hänni-Iseli

Anita:

Meine drei Kinder waren ab 1988 bei den Binggis und in der Junge Garde. Im 1993 trat ich, damals noch als Anita Huguenin, als Pfeiferin in den Stamm der Junteressli ein. Ein Grossteil der Verwandtschaft aus der Familie Huguenin waren bereits Mitglieder in der Clique. Seit ca 2013 bin ich aktiv pausierend und jetzt möchte ich im Vortrab wieder aktiv am Cliqueleben teilnehmen. Von Beruf bin ich dipl. Pflegefachfrau und arbeite seit über 20 Jahren im Adullam, in den letzten Jahren auf der Demenzabteilung. Zu meinen Hobbys zählen Campieren an einem See, Theaterspielen (Laiebühni Glögglifels Grellingen), Hund und Katze. Ich bin auch sehr gerne Grosi. Ab Oktober 2020 habe ich für alles wieder mehr Zeit, denn, dann bin ich pensioniert, ich freue mich sehr!



Hans-Peter

Zu den Junteressli kam ich durch die Bekanntschaft mit Anita. Als Berneroberrländer machte ich im 1999 als Vortröbler erstmals an der Fasnacht mit den Junteressli aktiv mit. Seit ca 2013 bin ich aktiv pausierend und möchte jetzt wieder aktiv am Cliqueleben teilnehmen. Von Beruf bin ich Metallbautechniker und Berufsschullehrer, jedoch seit 2012 pensioniert. Meine Hobbys sind Campieren, wöchentliches Turnen in der Männerriege Grellingen, tägliche Touren mit unse-rem Hund, Skifahren, hie und da reichs auch für eine Motorradtour. Von 2008 bis 2018 engagierte ich mich in der Gemeindepolitik für Grellingen.

Simon Brin-



Ich bin seit 2010 bei den Junteressli und habe dort meine Leidenschaft für das Trommeln entdeckt. Die Cliquenwahl war totaler Zufall aber ein guter.

Zur Zeit bin ich im Gymnasium am Münsterplatz und schreibe meine Matur voraussichtlich im Sommer 2022. Neben der Schule und dem Trommeln nehme ich auch Schlagzeugunterricht und spiele Tennis.



Patricia Striebel

Als Baslerin wuchs ich im Tessin auf. Für mein Studium bin ich nach Basel umgezogen. Da ich an der Fasnacht auch aktiv teilnehmen wollte,

war ich nach der Suche nach einer Clique. Ich arbeite in der Fischerstube und ein Gast in der Fischerstube (Fats), empfahl mir sehr die Junteressli. 2015 trat ich den Junteressli bei und nahm Trommelstunde. Mit Begeisterung mache ich nun seit vielen Jahren mit. Während den ersten Jahren als Tambourmajorin in der Junge Garde. Nun bin ich im Stamm im Vortrab und nehme immer noch Trommelstunden. Es gefällt mir sehr gut bei den Junteressli und vor allem schätze ich die Kollegialität und den guten Zusammenhalt. Ich bin im Master Studium in Kunstgeschichte und Italianistik. Nebenbei arbeite ich im Gastgewerbe und in einer Sprachschule. Während meiner Freizeit wandere ich gerne und gehe auf Kletterstersteig Touren, fahre gerne Velo und spiele Badminton.

2 Jahre Jubel OK

Ein Satz zu - A: Jubeljahr / B: Chronik / C: Im Jubel-OK hat es mir gefallen / D: Junteressli / E: Was ich noch sagen wollte

Carl Münzer

A: Ich kann es kaum glauben. Eben erst haben wir im April 2016 mit der Planung begonnen und schon ist es wieder vorbei.

B: Ein farbiges, spannendes Stück Junteross-DNA, in welchem viel Liebe steckt.

C: Im Jubel-OK hat es mir gefallen, weil es bei den Sitzungen meistens Bier gab.

D: Eine wohldefinierte, reelle, nicht unspannende Vereinsmitgliedschaft, welche zur ältesten Konstanten in meinem Leben wurde.

E: Die Waschmaschine ist fertig. Es folgt die Ziehung der Sockenzahlen

Ramona Zimmerli

A: Für mich ist es das Highlightjahr von meiner Junteressli-Stamm-Zyt gsi, do freu ich mich scho ufs 75-Jährige!

B: Deadlines? Deadlines sind glaub optional – Aber solange die letschti yyghalte wird, merggt das ja keine ;-)

C: Im Jubel-OK hets mir sehr gefalle – aber das fällt mir lyycht immene OK, wo vor allem glatti Feschter organisiert. Will glatti Feschter liige dääre Glygge und komme immer guet aa!

D: Junteressli - immer öbbis los. Junteressli - aifach GRANDIOS!

E: Feschter soll mich fyyre, wie ich falle (hant gleert us em Junteross anno 2004)

Victor Müller

A: Die Zeit zum Nachdenken, was die Clique sein wollte und wie sie sich entwickelt hat, sich an Menschen und Ereignisse zu erinnern, sich als Clique zu feiern ... und in noch junger Tradition neu zu erfinden.

B: Der Versuch, 21'172 Fotos und Dokumente, geschätzte 650 ehemalige und aktive Junteressli und 50 Jahrgänge des «Junteross» auf 210 Seiten angemessen darzustellen. Aber auch der Schreck drei Wochen vor Druck beim Öffnen der Dropbox: «Dieser Ordner enthält keine Daten».

Annika Kurz

A: Ich hab's ganze Jahr extrem toll gefunden, auch sehr aufwändig, aber es hat so Spass gemacht, weil mir auch gemerggt hant assen bei den Junteressli guet akunt!

B: Das ist doch eine Zangegeburt gsi, aber das Resultat findet man absolut Hammer, und man ist auch froh hant mirs duuzoge und die Chronik fertig gestellt und somit die Junteressligschicht in einem Buch feschthalte hant

C: Mir sind ein super tolles Team gsi wo gemeinsam die Idee entwickelt hant und alles zämme bis am Schluss gemacht hant! S hat so Spass gemacht und mir hant ein huffesehr luschtigi Sitzige ka

D: Mini Lieblingsclique

E: Ich bin wirklich sehr gern eine Junteressli, was aber schade ist, dass wenn man sich für die Clique engagiert, es ein bisschen am Schluss amme ka usshänke, welle sovyl negativs « hindeduure-gschnuur » git! Das ist doch echt schade!



Andy Zeller

A: Ein Jubiläum ist eine Zeit, um die Freuden von heute, die Erinnerungen von gestern und die Hoffnungen von morgen zu feiern!

B: Was lange währt, wurde (affen-turbo-hennen) gut!

C: Mein absoluter Höhepunkt war die Reise der Jubelkommission nach Mallorca im Sommer 2018!

D: Atemlos über sieben Brücken gehen, 500 Meilen weit, und später unter dem Kronleuchter griechischen Wein genießen - Cheers!

E: Vier fünfmal vervierfacht macht mehr als fünf viermal verfünffacht (4096>3125)!

C: Weil wir «aus dem Vollen schöpfen» durften - ohne «Rücksicht auf Verluste» - mit einem prallen Jubelfond im Rücken - Cliquenkasse als Füllhorn - jede Sitzung ein üppiges Gelage (Chips, Cola). Dennoch ist uns nicht gelungen, die Cliquenbank zu sprengen. Worüber können wir an der nächsten GV nur diskutieren?

D: Initiativi und weniger Begaistereti, Pfyfferprimadonne und Winsler, Böbberler und Drummelhünd, Künstler, Mimose, Querschleeger, Platzhirsche, Källerdrache, Jungspünt und Gruffti, Kreativi, Strateege und Chrapfer: E Hundertschaft vo ainzigartige Persönlichkaite, wo zämme dr Plausch hänn und alles gänn für d Fasnacht und ihri Clique.

E: D Junteressli waren über 50 Jahre in unterschiedlicher Weise stets ein wichtiger Teil meines Lebens. Es ist schön, ein Teil dieser Fasnachtsfamilie zu sein. Und sonst noch: «Reden ist Silber ... Schreiben ist Zündstoff ... Schweigen ist Gold»

Höfligrill

An einem lauen Sommerabend vor den Sommerferien trafen sich die Junteressli gross und klein zum traditionellen Grill im Höfli. Bei Wurst, Salat, Bier, Wein und Kuchen wurde fröhlich Fangis und Verstecken gespielt und über Ferienpläne, das bevorstehende Basel Tattoo und das Cliquenleben geplaudert. Die Probleme mit dem Bierzapfhahnen konnten die Stimmung nicht trüben und Flaschenbiere waren rasch organisiert. Ein grosses Dankeschön geht an all jene, die einen tollen Salat oder ein feines Dessert beigesteuert haben.

Us der Drummelikommission

Olivia

Nach ere erschte Brain-Storming-Sitzig im Dezämber und ere sehr lange Pause hämmer binere zweite Sitzig via Zoom probiert, der Faade witer z spinne. Doderbi hämmer glehrt: Zoom isch zwar cool und praggtisch füre informativi Sitzig, nid aber unbedingt für e Sitzig wo Kreativität, Idee und Ustusch gfrogt sin. Während d Alexandra nach e paar erfolglose Yylogg-Versiech au derzuegstoosse isch het sich d Christine mit Laptop und Handy dopplet yygloggt und d

Annika het uns mit e paar Stift und Lineal welle s Bühnebild erkläre. „Hää?“ - „Jä wie jetzt?“ - „Und der roti Stift läuft jetzt wohi?“ - „Was sott s Lineal darstelle?“ - „I kum nid drus!“.

Zum Glügg hämmer uns gli druf aabe zuenere Sitzig in persona könne dräffe und sin dort einiges besser vorwärts ko. Die Sitzig isch denn öbbe folgendermasse abgloffe:



**ATELIER
BAJASS**

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

*Fasnachtsatelier
für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...*

Für Eych stelle mür uns uf dr Kopf

- Nadine: Also isch jetzt klar - mer mache d Pfyfferdaagwach?!
- Ramona: Aber was, wemmer nid könne afo iebe?
- Annika: Denn gits au kei Drummeli!!
- Alli: Ah jo stimmt...
- Andy: Top! Miemer no e Backup-Repertoire-Marsch ha, falls es im Herbscht plötzlich wider e Lockdown git und mir nüm könne witeriebe?
- Christine: Stimmt, was könnte mer do näh?!
- Alexandra: Wenns im Herbscht nomol e Lockdown

- git, gits au kei Drummeli
- Alli: Ah jo stimmt...
- Annika: Würde mer denn uf digitals Pfyffe und Drummle umstige, damit mer könnte dra blibe, falls es denn wider schärferi Massnahme gäbt?
- Nadine: DENN GÄBTS AU KEI DRUMMELI!!!!
- Alli: Ah jo stimmt...

Uf jede Fall wüsse mer jetzt: S Drummeli isch in plaanig, mir freue uns druf und drugge ganz fescht d Düüme, dass uns d Pandemie in Rueh lot lo (Vor-)Fasnacht mache.

Plakettenverkauf

Susanne

Eigentlich könnte ich den gleichen Text wie letztes Jahr von Reto gebrauchen - Was für ein Plakettenverkauf im 2020!!

- 19 x aufs Comité gegangen
- 7 x die Abrechnung kontrolliert
- 1 x Riesenfreude: es ist wieder mehr als letztes Jahr!!

Mit vereinten Kräften und grossem gemeinsamen Einsatz auch in Brunnen haben wir dieses Jahr 67 Plaketten mehr als letztes Jahr verkauft.

- 4 Ahänger
- 36 Bijou
- 127 Gold
- 638 Silber
- 725 Kupfer

Unsere Topverkäufer :

Einzel:

- Christoph Wesp 2 995.-
- Niggi Leuenberger 2 964.-
- Reto Bornhauser 1 937.-



Familien:

- Waiz/ Bütler: 1 534.-
- Suter: 1 199.-
- Ramseier: 691.-

Jetzt noch das ganze in Zahlen.

Der Plakettenverkauf letztes Jahr betrug insgesamt 26'934.-, davon erhielt die Clique direkt 8 080.- vom Verkauf.

Dieses Jahr betrug der Gesamtverkauf 28 069.-, davon erhielten wir 8 662.20 direkt in die Cliquenkasse.

Wir konnten in den letzten Jahren den Verkauf durch unsere "Abnahmepflicht" von 100.- um 30% steigern!

Danke an euch alle für den tollen Einsatz!!



Junteross 1981

Um 10 % gschtige isch zem Gligg unsere Plaggedde-Umsatz (Danggscheen) und zwor sinn vo uns total 680 Kupfer-, 850 Silber- und 130 Goldplaggedde verkauft worde. In de Räng sinn folgendi Talänt:

In dr Einzel

1. Edith (Fr. 928.--)
2. Charly (741.--)
3. Anne-Käthi (630.--)
4. Martin (500.--)

by de Gruppe

1. Charly + Martin (Fr. 1'241.--)
2. Regine + Andy (768.--)
3. Maya + Joachim (579.--)

Gruppenjahresberichte

Fränzi, Jacqueline und Steffi

Vortrag

Wie in den vergangenen Jahren starteten wir nach den Sommerferien mit unserem traditionellen Grillplausch bei Brigitte und André auf dem Zeltplatz in Kaiseraugst. Es war wie jedes Jahr ein gelungener und gemütlicher Anlass. Wir freuen uns schon jetzt auf den Grillplausch 2020. Wir hoffen natürlich alle, dass dieser stattfinden darf und uns Covid 19 nicht einen Strich durch die Rechnung macht.



Der Vortrabsbummel 2019 fand leider nicht statt. Im November durften wir einmal mehr bei Myrtha und Peter auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden ein feines Fondue geniessen. Vielen Dank für den tollen Anlass.

“So können wir uns jetzt aber um so mehr auf die Fasnacht 2021 freuen.“

Nun steht ja schon wieder Weihnachten vor der Tür und unser obligates Spaghetti Essen ist angesagt. Der Stamm und die Jungen wurden einmal mehr vom Vortrag kulinarisch verwöhnt. Ich möchte mich bei allen Helfern im Hintergrund ganz herzlich bedanken.

Nun kommt leider die traurige Geschichte unseres Vereinslebens. Am 28. Februar 2020r wurde die Absage der Fasnacht 2020 Gewissheit. Es blutete unser Fasnachts-herz aber es war nicht mehr zu ändern.

Wir trafen uns am 2. März zu einem dafür zu einem gemütlichen Nachtessen im Hotel Krafft. Dann die Hoffnung, dass vielleicht ein Bummel stattfinden kann, dem war leider aber auch nicht so.

So können wir uns jetzt aber um so mehr auf die Fasnacht 2021 freuen.

Pfyffer

Einfach ein unvergessliches Jahr! Bin gespannt was uns das kommende Jahr erwartet. Mit diesem Satz habe ich den Jahresbericht vor einem Jahr beendet.

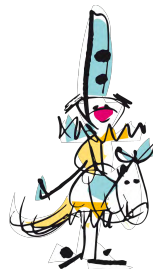
Nun denn, das neue Vereinsjahr be-



gann wie jedes andere nach den Frühlingsferien. Dieses Jahr hatten wir keine speziellen Aktivitäten auf Seiten Pfeifer.

Somit starteten wir nach den Sommerferien mit einem gemütlichen zusammen sein im Volkshaus. Am 7. September ging es weiter mit dem Pfeiferbummel, der uns körperlich und koordinativ einiges abverlangte, da wir den Highland-Dance lernten. Dafür gab es im Anschluss einen feinen und ausgiebigen Apéro. Gestärkt machten wir uns dann wenig später Richtung Stadt auf. Das Nachtessen fand im Heubergkeller statt, das wir uns aber zuerst mit einem Quiz noch verdienen mussten.

“Mit vollem Einsatz bekamen wir 36 Flieger fertig.“



Im Oktober trafen wir uns zur Sujetpräsentation und waren gespannt darauf, was uns an der Fasnacht erwarten wird. Am 16. Dezember stand das traditionelle“ Spaghettiasse“ auf dem Programm, das vom Vortrag organisiert wird. Im Januar konnten wir dann erstmals beim offiziellen Preispfeifen und -trommeln bei der Organisation tatkräftig mithelfen. Anfang Februar waren wir mit den Fasnachtsvorbereitungen in Form eines Flugzeugbaustein-Workshop im Keller beschäftigt. Mit vollem Einsatz bekamen wir 36 Flieger fertig. Dann ging es mit grossen Schritten Richtung Fasnacht, bis am 28. Februar die Fasnacht abgesagt wurde aufgrund des Corona-Virus. Trotzdem trafen wir uns am Abend zur Fasnachtssitzung, dieses mal aber nicht, um uns auf die Fasnacht einzustimmen, sondern um gleich wieder Abschied zu nehmen. Wir haben uns dazu entschlossen, am Montagabend trotzdem im Hotel Krafft essen zu gehen. Das war das letzte Treffen der Clique, seitdem gehen wir auf Distanz. Nun hätten wir eigentlich wieder Pfeiferstunden, leider wissen wir aber nicht, wann die Stunden wieder aufgenommen werden können. In der momentanen Situation ist zurzeit aber das Wichtigste gesund zu bleiben. Ich hoffe im nächsten Bericht wieder über die Fasnacht schreiben zu können.



Tambouren

Nach der tollen Jubiläumsfasnacht starteten wir wie gewohnt nach Ostern mit voller Vorfreude und Elan ins neue Vereinsjahr. Das spezielle daran: wir wussten, dass uns das unwiderruflich letzte Übungsjahr unter der Leitung unseres langjährigen Instruktors Fabian Stalder bevorstand.



“Anschliessend haben wir den Abend bei einem feinen Cordon-Bleu im Restaurant Eintracht ausklingen lassen.”

Der Stundenbesuch war von allem Anfang sehr positiv. Neu begrüsst wir in unsere Gruppe Patrizia, welche von den Jungen zum Stamm übergetreten ist.

Anlässlich des Tambourenbummels im Herbst durften wir uns im Axt-Werfen versuchen. Im finalen Durchgang standen sich Lorenz und Reto gegenüber. Dieses Duell hat unser Obmaa klar zu seinen Gunsten entschieden. Anschliessend haben wir den Abend bei einem feinen Cordon-Bleu im Restaurant Eintracht ausklingen lassen.

Nach dem sehr intensiven und aufwändigen Drummelijahr, lag der Fokus im vergangenen Jahr auf dem Marschrepertoire und wir konnten uns musikalisch definitiv nochmals verbessern. Viel dazu beigetragen haben natürlich insbesondere auch die gemeinsamen Übungsstunden mit der Pfeifergruppe.

Anfangs dieses Jahres konnten wir dann endlich auch mit Florian Hediger von der Spale-Clique einen Nachfolger für Fabian verpflichten. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und Zeit mit Florian und danken Fabian an dieser Stelle ganz herzlich für seine tollen kurzweiligen Instruktionen und seine Geduld mit uns.

Fünf Jahre voller Freude und Stolz

Salome



Vor fünf Jahren haben mir die Junteressli das Vertrauen ausgesprochen und die Leitung der Junge Garde übertragen. Diese fünf Jahre waren grossartig für mich und ich habe dieses Amt wahnsinnig gerne ausgeübt. Und das hat mehrere Gründe:

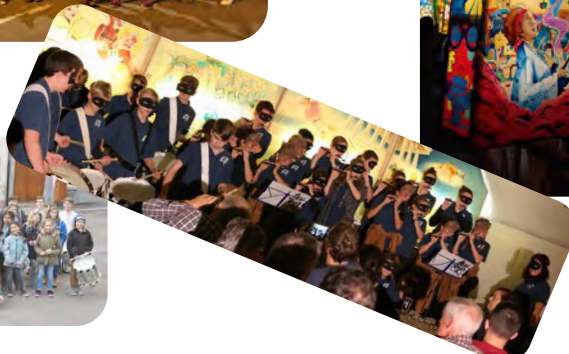
“All das war grossartig, hat mich sehr berührt und vor allem begeistert.”

1. Die Jungen selbst, die wahnsinnig engagiert, mit viel Freude und Leidenschaft Fasnacht gemacht, Sujets kreiert, am Kindercharivari und Resslerspiel mitgewirkt, mit dem Stamm die Drummelibühne gerockt und an

der Swiss Junior Drum Show begeistert haben.

2. Meine Vorstandskolleginnen und -kollegen die mitgedacht, gebastelt, organisiert, ausgeholfen, angepackt und mit mir gelacht haben.
3. Die Instruktorinnen und Instrukturen die mit sehr viel Gefühl, Engagement, Herzblut und Leidenschaft die Jungen vorgebracht und motiviert haben.

All das war grossartig, hat mich sehr berührt und vor allem begeistert. Ich wünsche allen Junge Junteressli weiterhin wunderbare Cliquenjahre und dem Vorstand alles Gute und viel Leidenschaft und Freude!



S' hett g'fäggt am Tattoo!

Andy H

Der Auftrag an unsere Mitglieder während der Generalversammlung vom Juni 2016, sich mit einer Festbaiz an der Tattoo-Street für drei Jahre zu beteiligen, ist mit unserem Einsatz im Juli 2019 zu Ende gegangen. Zum dritten Mal erfolgreich, haben wir dabei unsere Finanzen aufgebessert und dürfen auf drei ereignisreiche Tattoo-Jahre zurückschauen. Dies war nur mit Hilfe eines grossen Einsatzes vieler Junteressli, Familienmitglieder und Freunden möglich und das OK bedankt sich herzlich für die geleisteten Dienste!

“Die beiden Grill wurden angeheizt“

Schweisstreibend der Umstand, die Festbaiz jeden Abend nach der Veranstaltung komplett zu versorgen und die Zelte und Schirme, sowie den ganzen Essbereich ins Getränkezelt zu verstauen um mit einer Schicht Festbänke und Tische beschwert, das Ganze zugesperrt zu sichern. Am darauffolgenden Nachmittag erfolgte dann der Aufbau, der so am Vorabend versorgten Ware, um nach einer halben Stunde funktionstüchtig für das Publikum bereitzustehen. Die beiden Grill wurden angeheizt, das Frittieröl auf Temperatur gebracht und die Bierhahnen, gerne mit einer ersten Ladung in bereitgestellte Gläser, vom Schaum befreit. Herrlich anzusehen waren die uniformierten mit Junteressli Poloshirt bekleideten Helfer



mit ihren frisch gebügelten Schürzen, bereit sich auf die ersten Kunden zu stürzen, welche ja an unserem Stand zuerst vorbei marschieren mussten.

Die Baiz Nummer 12 hat den strategischen Eingang an der Klingentalstrasse zur „Tattoo-Street“ und getreu dem Motto dass der frühe Vogel den Wurm fängt, waren auch die jungen Junteressli mit Migroswägeli am Strassendurchgang bereit, dem Publi-

kum herrlich gekühlte Flaschen mit Softgetränk feil zu halten. „Öbbis kalts zum mitnää, es gitt khei Pause“ schallte mit hellen Stimmen durch die Gasse. Wer konnte schon nein sagen, bei dieser charmanten Truppe? Ähnlich verlief der Verkauf von Bierbretzeln nach der Vorstellung, wo Manchem eine heisse Wust mit Currysaucen oder Pommis-Frites doch eher zu mastig, aber der feine Bretzel eben sehr willkommen war, um den kleinen Hunger rasch zu stillen.



“Öbbis kalts zum mitnää, es gitt khei Pause“

In den Stunden während der Hauptphase vor den Vorstellungen glich der Stand einem Bienennest und an ein Durchkommen war meist nicht zu denken. Warum sich also weiter in die Strasse vorzukämpfen, wenn doch dieser Stand alles anbietet, was der hungrige Bauch und die durstige Kehle begehrt? Sollten wir also je wieder am Tattoo mitmachen, dann nur hier und nirgendwo anders.

Die vielen positiven Erinnerungen an den unermüdlichen Einsatz so vieler Junteressli, Freunde und Angehörige, klingen positiv nach in unseren Erinnerungen. Der Zusammenhalt, die gute Stimmung und der Plausch, sowie die Gelegenheit sich noch besser kennenzulernen waren Schlüsselerlebnisse während den anstrengenden Tattoo-Tagen.



Junteross 2010 - Morgestraich mit Ballerinas und ohni Händsche, oder wenss bi 30 Grad vieri schloht

E bitz komisch isch me sich jo scho vorko, wenn me zoobe um die finfe an Clarablatz gsegglet isch, in d Rätzstadt aabe, go s Goschdym schnappe, die letschde Inschtruggtione abhole und denn uff e, ebe uff e Clarablatz isch go warte. Bi 30 Grad! Im Juli! Gohts no? Dä Tattoostrich mit em Morgestraich het wohrschyyinlig vyyline Fasnächtler ainiges abverlangt in punggto Moral: S isch weder Fasnacht, no kalt, no han y siibehundertausig Schichte aa, no isches vieri am Morge...nai s isch eher warm, oder haiss und Summer und zoobe und häll vorusse und iberhaupt! Aber sobald me

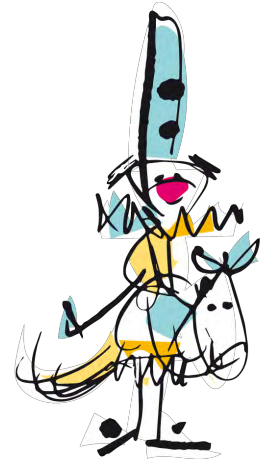
aabegstoche isch in die besagti Rätzstadt: verdrauti Gsichter kemme aim entgege, me griesst do und deert, Stäggeladärne wärde ummedrait, Fasnächtler in scheene Goschdym wuusle dur d Gäng, hän sich die moralische Bedängge und d Hitz im Keerper verzooge und me het richtig gspyyrt: Do ligt ebbis in dr Luft: Nai, nid ebbe dr Gschmagg vo Mählsuppe und Käswajie (die wo in dr Rätzstadt gsi sinn, wisse wies gschmegett het: definitiv nid erwähnenswert!) sondern e gueti Stimmig, e Fieber oder Fyyr, e frindschaftligi Atmosphäre, d Vorfreyd uff das, wo kunnt.

Fasnachtsieber ka mes nid nenne, wiso au: aber es isch e glatti, spezielli Fasnächtlerstimmig uffko. Erschd rächt kurz vor em Ufftritt, rächts näb dr Kasärne, wenn alli langsam yygstande sin und me de Holländer uff de Velos het kenne zueluege, bevor me denn mit all däne zwaihundertnyy- nedrissig andere Fasnächtler in d Arena gloffe isch: lachend, schwätzend, mit dr Larve underem Arm, jo ebbe so, als wurd's jetzt denn grad vieri schlo. Das hets denn au, s

Liecht isch ab und dr Morgestraich het d Kasärnemuure erzittere lo!

So vyy! Mool dr Morgestraich «giebt» wie das Joor hämmer wohrschyyynlig alli im Lääbe no nie, mit de Ballerinas und ohni Pulli, Händsche oder Ammedysli wärde mr ys nieme zem Morgestraich uffstelle, und die speziell Atmosphäre vergässe mr au nid eso schnäll!

Scheen isch er gsi, dä Tattootraich!



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

Offiziells 2020 – Wir galoppieren in die Ränge

Am Offiziellen stieg bei einigen Junteressli der Adrenalin-Spiegel und Freudetränen wurden vergossen! Grund dafür waren etliche Junge und Alte aus eigenen Reihen, die am Offiziellen vorne mitmischten. Allen voraus geht natürlich die junge Pfeiferkönigin Wanda Tinner, die mit ihrem Sieg ein manches Junteressliherz höher schlagen liess. Dicht gefolgt wurde sie von Salome Spichty auf dem 5. und Elin Bringolf auf dem 6. Rang. Diese drei haben sich gemeinsam mit Lena Jung Julia Paulin und Mariam Mekhail in der Gruppe auf den 4. Ranggepiffen. Weiter wurde auch die Kategorie SoloDuo dieses Jahr von den Junteressli gestürmt. Grandioser Weise musizierten Salome Spichty und



ihr SoloDuo- Partner Maurin der VKB so gut, dass sie es auf den dritten Podest-Platz schafften! Die beiden Cliques harmonierten auch bei Elin Bringolf und Sebastian, die auf dem 7. Platz waren, direkt vor dem 100% Junteressli-SoloDuo von Aline Zeller und Simon Bringolf auf dem 8. Platz.

“Lustigerweise durften dieses Jahr Ramona und Wanda Händchenhalten“

Auch am Abend ging es erfreulich weiter, wo wir nochmals Wanda hören durften, die sehr gut mit den Alten mithielt und sich auf den 9. Rang pfiß. Lustigerweise durften dieses Jahr Ramona und Wanda Händchenhalten während der Rangverkündigung. Vor 10 Jahren wurde Ramona die junge Pfeiferkönigin und konnte daher gut mit Wanda mitfühlen. Dieses Jahr belegte sie den 5. Platz.

Zu guter Letzt durften bei den Alten Claudia Glaser, Ramona und Olivia Zimmerli noch auf den zweiten Postest-Platz mit einer wilden gemischten Gruppe klettern.

Wie ihr sicher wisst, sind das lang nicht alle Junteressli, die

dieses Jahr gestartet sind...wir haben noch viele mehr, denen es, zum Teil um ein Haar (um ein Platz verpasste eine weitere Pfeifergruppe den Final...) nicht gereicht hat. Trotzdem sind das grandiose Leistungen und wir sind sehr stolz auf jedes Junteressli, das den Mut hatte, auf eine Bühne zu stehen. Wir freuen uns jetzt bereits schon auf das nächste Jahr, wo wir, pfeifender, trommelnder und schaffenderweise wieder voll motiviert vertreten sein werden.



Unsere Teilnehmer

- **Salome Spichty** (5. Rang)
- **Elin Bringolf** (6. Rang)
- **Salome Spichty** und **Maurin** (VKB) – SoloDuo 3. Rang
- **Elin Bringolf** und **Sebastian** (VKB) – SoloDuo 7. Rang
- **Aline Zeller** und **Simon Bringolf** (SoloDuo 8. Platz)
- **Ramona Zimmerli** (5. Rang)
- **Simon Bringolf, Nicola Bringolf** **Claudia Glaser** (Einzel Alte)
- **Ramona Zimmerli** und **Moreno** (Antygge) – SoloDuo Alte
- **Salome, Wanda, Elin, Lena, Julia** und **Mariam** - Pfeifer Gruppe Junge (4. Rang)
- **Emily, Xenia, Hannah, Lavinia, Anna, Nadège, Alina, Anina, Julie, Victoria, Céline, Fiona** - Pfeifer Gruppe Junge Garde
- **Claudia, Ramona, Olivia, Susanne** (Seibi) **Rahel** (Naarebaschi), **Nadine** (JB) - Pfyffer Gruppe Alte (Rang 2)
- **Claudia, Ramona, Olivia, Rahel, Susanne Nadine & Nils** (Olympia), **Florian & Luca** (VKB) - Gemischte Gruppen Alte



Offiziells 2020 – Schatten-OK

Als Schattenorganisationskomiteemitglied (welch fantastisches Wort) soll man ja ein Jahr lang an den Vorbereitungen für das Offizielle beteiligt sein und dabei lernen, was es alles zu beachten gilt, wenn man dann im Jahr darauf selbst

verantwortlich ist. An dieser Stelle folgt eine nicht ganz vollständige, höchst subjektive und und nicht immer ganz ernst gemeinte Liste von Notizen und Gedanken zu meinem Jahr im Schatten-OK.

Vorbereitungen:

- Sitzungen mit Bier (muss ins Budget) unbedingt beibehalten. Man ist so viel konstruktiver.
- Sponsoring früher starten. Sponsor finden für Bierkonsum während Sitzungen (Millionär!)
- Zinnbecher: Nichts wird so ausführlich besprochen wie diese verdammten Zinnbecher als Einheitspreise. Offenbar gibt es einige hartnäckige Sammler*innen in Basel. Ich kann keine Zinnbecher mehr sehen. Wir werden trotzdem nicht um sie herumkommen. Mit Bier füllen?
- Präzedenzfälle: Wenn der einzige Präzedenzfall der jüngeren Geschichte betreffend Abmeldung trotz Qualifikation fürs Finale aus der eigenen Clique stammt à keine zu grosse Klappe haben.
- Unbedingt Sicherheitsdienst für Afterparty buchen (Volkshaus oder wir?), könnte sonst mega peinlich werden.
- Stimmung war immer gut und Sitzungen mehrheitlich konstruktiv (ausser bei Zinnbechern). Dangge Gundeli und Schnoogkeerzi!!



Am Anlass selbst:

- Immer wichtig und beschäftigt wirken.
- Wenn einige wenig zu tun haben ist das für uns ein gutes Zeichen, auch wenn sie fluchen. Lieber zu viele Schichten als zu wenige.
- Die Teilnehmer*innen sind das Wichtigste am ganzen Anlass. Oh nein, stimmt ja gar nicht, wie konnte ich nur die Jury vergessen. Immer die Jury bezirzen!
- scheenyaasnacht.ch nicht einladen. Nur sexistisches und wichtigtuerisches Gefasel!
- Siegerehrungen geniessen: Den Blick des jungen Trommelkönigs, als er seine gewonnene Holztrommel überreicht bekommt, ganz tief in den Gänsehaut-Erinnerungen abspeichern.
- DIE PFEIFERKÖNIGIN IST EIN JUNTERESSLI!!!! Nochmals herzliche Gratulation, Wanda!



Wir haben bereits konstruktive und sehr nützliche Inputs bekommen, wie wir den Anlass im nächsten Jahr noch besser machen können. Für weitere Tipps und Anregungen sind wir immer offen.



baumMann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Boden, Dach oder Wand – Holz liegt uns in der Hand

Danke für Eure wertvollen Beiträge

Am Junteross 2020 haben mitgearbeitet: Salome, Olivia, Martina, Jacqueline B., Steffi, Fränzi, Ann, Julia, Domo Löw, Niggi, Sascha, Susanne, Andy H., Reto, Romain und Christoph.

Wir bedanken uns natürlich auch ganz herzlich bei allen Inserenten für ihre Unterstützung!

Bist Du am Haus bauen? Suchst Du ein Lokal für ein gemütliches Abendessen? Hast Du noch keine Larve, Kostüm oder Musikinstrument? Dann einfach den Weg zu unseren Inserenten einschlagen und Dir wird geholfen.



s' Jubel
Junte Rosali